



**WANDEL.  
WEITSICHT.  
WOHLFAHRT.**

#ZukunftWohlfahrt

# IDEEN, KONZEPTE UND IMPULSE FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE WOHLFAHRTSPFLEGE.

**31. JANUAR – 1. FEBRUAR 2019**  
**URANIA/BERLIN**

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir auf dem Wohlfahrtskongress des DRK aktuelle Debatten um gesellschaftlichen Wandel, Veränderung und Innovation aufgreifen und die Frage stellen: Was braucht es für eine zukunftsfähige Wohlfahrtspflege? Mit dem Kongress sprechen wir die Fachöffentlichkeit aus Verbänden, Politik, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft an. Ziel ist es, neue Impulse zu setzen und Konzepte zu diskutieren, um eine zukunftsfähige Wohlfahrtspflege zu stärken.

Aus insgesamt 26 Foren können Sie sich Ihr ganz individuelles Programm zusammenstellen – je nachdem welche Themenschwerpunkte für Sie relevant sind: Organisationsentwicklung, Profilentwicklung oder Angebotsentwicklung in der Freien Wohlfahrtspflege.

- A** Angebotsentwicklung
- O** Organisationsentwicklung
- P** Profilentwicklung

## PROGRAMM

### DO/31. JAN 2019



9.00–10.00 **Ankommen und Stehcafé**

10.00–10.15 **Eröffnung**

**Gerda Hasselfeldt**, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

10.15–10.45 **KeyNote**

**Prof. Dr. Jutta Allmendinger**, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung

10.45–12.00 **Wohlfahrtspflege im Wandel – Sozialen Zusammenhalt und soziale Innovationen mit Weitsicht gestalten**

Im Anschluss an die Keynote diskutieren **Prof. Dr. Jutta Allmendinger** (WZB), **Prof. Steven Ney** (HPI), **Michael Löher** (Deutscher Verein) und **Doris Salziger** (DRK LV Bremen) über die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels. Skizziert werden die Herausforderungen und Chancen für Veränderungsprozesse in der Wohlfahrtsarbeit. Dabei werden einzelne Aspekte aus den Bereichen der Organisations-, Profil- und Angebotsentwicklung aufgegriffen, die in den späteren Forenphasen mit Ihnen zusammen vertieft bearbeitet werden.

12.00–13.30 **Mittagsbuffet**

13.30–15.00 **FORENPHASE I**

15.00–15.30 **Stehcafé**

15.30–17.00 **FORENPHASE II**

18.00–22.00 **Abendveranstaltung mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey**

DRK-Generalsekretär **Christian Reuter** eröffnet die Abendveranstaltung mit **Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey**. Die Ministerin wird in ihrer Rede auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Freie Wohlfahrtspflege eingehen. Im anschließenden Gespräch mit **Dr. Joß Steinke** werden die Diskussionen des Tages aufgegriffen und Konzepte und Perspektiven für eine zukunftsfähige Wohlfahrtspflege diskutiert.

**Den Abend wollen wir gemeinsam mit Ihnen beim anschließenden Empfang mit Abendessen ausklingen lassen.**

### FR/01. FEB 2019



9.00–10.00 **Impulsvortrag**

**Zohre Esmaeli**, DRK-Botschafterin

Die Freie Wohlfahrtspflege steht für die Erbringung und Förderung vielfältiger, individueller und bedarfsgerechter Leistungen für unterschiedliche Lebenslagen. Diese müssen kontinuierlich an die sich ändernden Bedarfe angepasst werden. In ihrem Impulsvortrag nimmt Zohre Esmaeli die sich verändernden Lebenslagen in den Blick.

10.00–10.30 **Stehcafé**

10.30–12.00 **FORENPHASE III**

12.00–13.30 **Mittagsbuffet**

13.30–15.00 **Wohlfahrt mit Weitsicht – politische Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Sozialen**

Die Gesprächsrunde mit **Mitgliedern des Deutschen Bundestags** ergänzt die bisherigen Perspektiven auf dem Wohlfahrtskongress um die Rolle der Politik. Dabei geht es unter anderem darum, welche Visionen es für die gesellschaftliche Inklusion und Teilhabe gibt und welche Aufgabe hierbei der Freien Wohlfahrtspflege aus Sicht der Gesprächsteilnehmenden zukommt. Dabei werden auch die Fördermöglichkeiten für die Wohlfahrt in den Blick genommen.

15.00–15.30 **Fazit: What's next?**

Zwei Tage voller Inputs, Vorträge und Austauschmöglichkeiten zur Stärkung der Freien Wohlfahrtspflege. Was folgt? **Dr. Joß Steinke** fasst die wesentlichen Aspekte des Kongresses zusammen und benennt die nächsten Schritte hin zu einer zukunftsfähigen Wohlfahrtspflege. Denn klar ist: Der Kongress ist nur der Anfang, nun geht es an die Weiterentwicklung und Umsetzung der generierten Ideen und Konzepte.

15.30 **Tagungsende**

## FORENPHASE I

- 
- P** **It's Innovation Baby! Innovationspolitik für die Sozialwirtschaft**  
Naomi Ryland (SEND), Dr. Joachim Rock (DPWV), Uwe Amrhein (Stiftung Bürgermut),  
Nina Zündorf (DRK-Generalsekretariat)
- 
- P** **Mehr als nur Projekte! Nutzung von EU-Förderung zur Weiterentwicklung sozialdienstlicher Angebote**  
N.N. (LIGA Freie Wohlfahrtspflege Niedersachsen), N.N. (Kroatisches Rotes Kreuz)
- 
- O** **Einsteigen bitte! Der DRK-Digitalisierungsfahrplan**  
Kassandra Becker (DRK-Generalsekretariat)
- 
- O** **Pflegeteams der Zukunft: Auf dem Weg zu einem kompetenzorientierten Personalmix in der Pflege**  
N.N.
- 
- O** **Profis für die Kita – Personalgewinnung für Kindertageseinrichtungen**  
Sabine Urban und Athena Leotsakou (DRK-Generalsekretariat)
- 
- O** **Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Eine Chance für die Verbands- und Organisationsentwicklung?**  
Gerhard Lenzen und Thomas Rüdeshcim (DRK LV Rheinland-Pfalz)
- 
- O** **Vielfältig. Diskriminierungskritisch. Werteorientiert. Potenziale der politischen Bildung für die interkulturelle Öffnung des DRK**  
Bianca Ely (Anne Frank Zentrum), Julia Groß (DRK LV Thüringen),  
N.N. (DRK Bildungswerk Sachsen)
- 
- A** **Neues Engagement durch neue Kooperationsformen**  
N.N. (GiB), N.N. (DRK KV Köln)
- 
- A** **Win-Win-Situationen schaffen: Impulse für Kooperationen zwischen Wirtschafts- und Sozialunternehmen am Beispiel von Corporate Volunteering**  
Dr. Jochen Walter (Stiftung Pfennigparade), Nadine Haegeli (DRK-Generalsekretariat)
- 

- 
- P** **It's Innovation Baby! Innovationspolitik für die Sozialwirtschaft**  
Naomi Ryland (SEND), Dr. Joachim Rock (DPWV), Uwe Amrhein (Stiftung Bürgermut),  
Nina Zündorf (DRK-Generalsekretariat)
- Deutschland braucht eine gezielte Innovationspolitik für die Sozialwirtschaft! Das fordern mittlerweile auch die Wohlfahrtsverbände. Herausforderungen der Zukunft sind nur zu lösen, wenn neue Methoden und Techniken systematisch zum Tragen kommen. Vorschläge gibt es bereits: Die öffentlichen Förderstrukturen sind neu auszurichten, neue Programme sind zu schaffen, Innovationszentren sind einzurichten. Über Sinnhaftigkeit, Grenzen, Nebeneffekte und mögliche Strategien diskutieren wir in diesem Forum.
- 
- P** **Mehr als nur Projekte! Nutzung von EU-Förderung zur Weiterentwicklung sozialdienstlicher Angebote**  
N.N. (LIGA Freie Wohlfahrtspflege Niedersachsen), N.N. (Kroatisches Rotes Kreuz)
- EU-Förderung steht für: Lange Anträge für wenig Geld bei hohem Aufwand – so ist häufig die Annahme. Es geht aber auch anders! Dieses Forum will zeigen, dass eine enge Kooperation mit den Durchführungsbehörden und der strategische Einsatz von EU-Mitteln weit über die übliche Projektdauer wirken können. Verschiedene Kooperationsansätze werden verbildlichen, wie Fördergelder an den Bedarfen der Zielgruppen und der Trägerorganisationen ausgerichtet und zur Weiterentwicklung von Angeboten genutzt werden können.
- 
- O** **Einsteigen bitte! Der DRK-Digitalisierungsfahrplan**  
Kassandra Becker (DRK-Generalsekretariat)
- Digitalisierung im DRK – Wo stehen wir, wo wollen wir hin? Vor einiger Zeit haben wir die Weichen gestellt, um den Digitalisierungszug in Bewegung zu setzen. Wir konnten schon einige Bedarfe auf Landesebene erfassen und in einen Digitalisierungsfahrplan überführen. Gemeinsam wollen wir diese Überlegungen und eingezeichneten Haltestellen in einem interaktiven Format diskutieren und überlegen, welche Ziele der Zug als nächstes ansteuern sollte und wie Digitalisierung in der Praxis greifbar gemacht werden kann.
-

**○ Pflegeteams der Zukunft: Auf dem Weg zu einem kompetenzorientierten Personalmix in der Pflege**

**N.N.**

Das Personalmanagement in der Pflege steht aktuell vor großen Herausforderungen. Neben dem vielzitierten Fachkräftemangel gehören dazu auch die demografischen und epidemiologischen Veränderungen in der Bevölkerung. Gleichzeitig eröffnen sich vor dem Hintergrund der Professionalisierung, der Akademisierung und der Digitalisierung aber auch vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Wie kann der Personalmix in der Pflege zukünftig aussehen? Lassen Sie uns gemeinsam überlegen!

**○ Profis für die Kita – Personalgewinnung für Kindertageseinrichtungen**

**Sabine Urban** und **Athena Leotsakou** (DRK-Generalsekretariat)

Kindertageseinrichtungen boomen – über 600.000 pädagogische Fachkräfte gibt es momentan bundesweit. In den nächsten 5 Jahren werden weitere 300.000 benötigt. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Perspektiven aufzeigen, Herausforderungen anpacken und Zukunftsvisionen zu den folgenden Themen erarbeiten: Personalmanagement und -entwicklung in sozialen Organisationen, Faktoren, die bei der Gewinnung von Personal für die Kindertageseinrichtung eine Rolle spielen, Rolle der Digitalisierung für die Personalgewinnung, Vorstellung eines Prototypen für die DRK-Karrierewebsite.

**○ Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Eine Chance für die Verbands- und Organisationsentwicklung?**

**Gerhard Lenzen** und **Thomas Rüdeshcim** (DRK LV Rheinland-Pfalz)

Seit 2015 engagiert sich das DRK in Rheinland-Pfalz haupt- und ehrenamtlich in der Betreuung und Integration von Geflüchteten. Professionelle Angebote und Projekte in der Migrationssozialarbeit, in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Pflege und im Freiwilligendienst sind entstanden. Viele Kreisverbände sind in neuen Bereichen tätig geworden. Welche Chancen sich daraus für die Verbands- und Organisationsentwicklung des DRK in Rheinland-Pfalz ergeben haben, werden wir in diesem Forum aufzeigen.

**○ Vielfältig. Diskriminierungskritisch. Werteorientiert. Potenziale der politischen Bildung für die interkulturelle Öffnung des DRK**

**Bianca Ely** (Anne Frank Zentrum), **Julia Groß** (DRK LV Thüringen), **N.N.** (DRK Bildungswerk Sachsen)

Vielfalt und Engagement für eine plurale Gesellschaft – mit diesen Zielen entwickelt das Anne Frank Zentrum über Jahre Ansätze und Konzepte gegen Diskriminierung. Gemeinsam mit dem DRK Landesverband Thüringen wurden einzelne Bildungsmodule als Teilaspekte der Interkulturellen Öffnung erarbeitet und erprobt. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir über die Potenziale der Module für die interkulturelle Öffnung diskutieren.

**▲ Neues Engagement durch neue Kooperationsformen**

**N.N.** (GiB), **N.N.** (DRK KV Köln)

Wir müssen nicht alles selbst tun, sondern uns mehr als ‚Ermöglicher‘ von Engagement verstehen! Ob eigenständiger Verein, Initiative oder Einzelperson: Auf der Basis gleicher Ziele und Werte bringen sich Kooperationspartner mit ihren Kompetenzen und ihrer Professionalität in die Arbeit des DRK ein. Die Konzentration auf die jeweiligen Stärken ist der Garant für den Erfolg der Kooperation. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Chancen und Gelingensbedingungen neuer Kooperationen diskutieren.

**▲ Win-Win-Situationen schaffen: Impulse für Kooperationen zwischen Wirtschafts- und Sozialunternehmen am Beispiel von Corporate Volunteering**

**Dr. Jochen Walter** (Stiftung Pfennigparade), **Nadine Haegeli** (DRK-Generalsekretariat)

Corporate Social Responsibility ist mittlerweile Teil der Unternehmensstrategie fast aller Unternehmen. In diesem Forum widmen wir uns den Fragen: Wie kann man Unternehmen als Partner und Investoren für Sozialunternehmen und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege gewinnen? Welche Erwartungen haben Unternehmen und wie lässt sich eine Win-Win-Situation für beide Seiten schaffen? Dabei richten wir den Fokus auf Corporate Volunteering und zeigen auf, wie sich Kooperationen vor Ort anbahnen und umsetzen lassen.

## FORENPHASE II

---

**P** **Gute Daten für gute Zwecke: Braucht die Wohlfahrt eine Daten-Ethik?**  
N.N.

---

**P** **Kälteeinbruch. Schneesturm. Stromausfall.  
Handlungsfähige Altenhilfe auch in der Krise?**  
André Solarek (Charité Berlin), Dr. Heidi Oschmiansky (DRK-Generalsekretariat)

---

**O** **Wenn soziale Innovationen skalieren – Kooperationen zwischen  
Social Startups und Trägern der freien Wohlfahrtspflege**  
Norbert Kunz (Social Impact Lab), Katrin Elsemann (SEND)

---

**O** **Wirkungsorientierte Steuerung: Der Weisheit letzter Schluss?**  
Prof. Dr. Matthias von Schwanden (BMFSFJ), Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt (Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe), Stefan Hahn (Deutscher Städtetag), Nina Zündorf (DRK-Generalsekretariat)

---

**O** **Strategien für mehr Vielfalt: Im Gespräch über diversitätsorientierte  
Organisationsentwicklung und Interkulturelle Öffnung**  
Daniel Gyamerah (Citizens for Europe), Dr. Volkmar Schön (DRK-Generalsekretariat)

---

**O** **Achtsame Führung und psychosoziale Kompetenzen  
in der Führungskräfteentwicklung**  
Prof. Dr. Christoph Tiebel (Reinhold-Würth-Hochschule), Hildegard Hartmann (Hartmann&Partner), Christoph Müller (DRK-Generalsekretariat)

---

**A** **Sozialraum als DER Bezugspunkt? Stärken und Chancen sozialraumorientierter Arbeit**  
Uwe Hellwig (Deutscher Verein), Natascha Pfau (DRK KV Mannheim)

---

**A** **Neu. Bewährt. Digital. Veränderungsprozesse bestehender Angebote**  
Kassandra Becker, Claudia Müller und Bastian Schlinck (DRK-Generalsekretariat)

---

**A** **Wanted: Neue Zielgruppen adressieren. Der DRK-Blutspendedienst West  
sucht Zugewanderte und Geflüchtete als Spender**  
Tanja Reimer und Thorsten Hellwetter (DRK-Blutspendedienst West)

---

---

**P** **Gute Daten für gute Zwecke: Braucht die Wohlfahrt eine Daten-Ethik?**  
N.N.

Today, everyone's business is data! Digitalisierte Prozesse ermöglichen in Echtzeit ein Bild zu gewinnen, wo früher Statistiken in Bücher gedruckt wurden. Berührungängste und Kompetenzlücken machen die Wohlfahrt noch zu einer Zuschauerin. Insbesondere bei der Frage des Datenschutzes geht es um das Vertrauen der Klientinnen und Klienten. Zusammen mit Ihnen wollen wir in diesem Forum diskutieren: Welche Leitlinien braucht die Freie Wohlfahrt mit Blick auf Chancen und Risiken der Datenwelt?

---

**P** **Kälteeinbruch. Schneesturm. Stromausfall.  
Handlungsfähige Altenhilfe auch in der Krise?**  
André Solarek (Charité Berlin), Dr. Heidi Oschmiansky (DRK-Generalsekretariat)

Das DRK bietet mit seinen Einrichtungen und Diensten eine umfassende Versorgung für pflegebedürftige Menschen. Was aber passiert in einem Krisenfall? Unter welchen Bedingungen ist eine Versorgung möglich? Ist das Rote Kreuz aufgrund seiner Doppelfunktion als Nationale Hilfsgesellschaft und Wohlfahrtsverband besser gerüstet? Im Workshop werden Teilnehmende mit diesen Fragestellungen konfrontiert und für denkbare Krisenszenarien in der Altenhilfe sensibilisiert.

---

**O** **Wenn soziale Innovationen skalieren – Kooperationen zwischen  
Social Startups und Trägern der freien Wohlfahrtspflege**  
Norbert Kunz (Social Impact Lab), Katrin Elsemann (SEND)

Wie können wir den drängenden sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen? Wie lassen sich innovative Ideen in bestehende Strukturen integrieren? Und wie können wirksame Ansätze in der Freien Wohlfahrtspflege verbreitet – skaliert – werden? Wir glauben, dass wir die Stärken erfahrener sozialer Dienstleister aus der Wohlfahrt mit den Ideen der „neuen“ Social Startups bündeln sollten! In einem Fishbowlpanel diskutieren wir mit Ihnen über die Herausforderungen und Lösungsansätze.

---

### Wirkungsorientierte Steuerung: Der Weisheit letzter Schluss?

Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel (BMFSFJ), Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt (Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe), Stefan Hahn (Deutscher Städtetag), Nina Zündorf (DRK-Generalsekretariat)

Wirkungsorientierung statt Outputorientierung (!) fordern Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, Politik und Sozialwirtschaft. Doch was heißt das konkret? Welche Interessen liegen dahinter, wenn über wirkungsorientierte Steuerung und Social Impact Bonds diskutiert wird? Welche Rolle spielt die Adressatenorientierung im Tanz um den SROI (social return on investment)? Und was braucht die Praxis wirklich, um wirkungsorientiert(er) zu agieren? Fragen, die wir kritisch und dennoch konstruktiv diskutieren wollen.

### Strategien für mehr Vielfalt: Im Gespräch über diversitätsorientierte Organisationsentwicklung und Interkulturelle Öffnung

Daniel Gyamerah (Citizens for Europe), Dr. Volkmarschön (DRK-Generalsekretariat)

Gesellschaftliche Pluralität bleibt ein zentrales Zukunftsthema. Das DRK hat im Prozess der Interkulturellen Öffnung umfangreiche Erfahrungen gesammelt sowie Maßnahmen und Prozesse einer vielfaltsorientierten Organisations- und Angebotsentwicklung umgesetzt. Im Forum diskutieren wir bewährte und neue Lösungsansätze und die damit verbundenen Herausforderungen. Besondere Berücksichtigung finden Erfahrungen aus dem Bereich der Geschlechtergerechtigkeit.

### Achtsame Führung und psychosoziale Kompetenzen in der Leitungskräfteentwicklung

Prof. Dr. Christoph Tiebel (Reinhold-Würth-Hochschule), Hildegard Hartmann (Hartmann&Partner), Christoph Müller (DRK-Generalsekretariat)

Leitungskräfte sind täglich mit komplexen Anforderungen, zunehmender Arbeitsdichte und beschleunigten Prozessen konfrontiert. Auf gesellschaftliche Veränderungen müssen sie mit Weitblick reagieren, mit Mitarbeitenden wertschätzend und souverän kommunizieren. Um dies zu meistern, werden soziale und emotionale Kompetenzen immer wichtiger. Lassen Sie uns über neue Ansätze in der Qualifizierung sprechen!

### Sozialraum als DER Bezugspunkt? Stärken und Chancen sozialraumorientierter Arbeit

Uwe Hellwig (Deutscher Verein), Natascha Pfau (DRK KV Mannheim)

Sozialraumorientierung kann als Fachkonzept zur besseren Entwicklung und Steuerung von Angeboten vor Ort aber auch als Partizipationsprozess verstanden werden. Beides sind wichtige Komponenten für die Wohlfahrtsarbeit von morgen. In diesem Forum stehen daher die Stärken und Chancen sozialraumorientierter Arbeit im Mittelpunkt: Welchen Beitrag können die Träger der Freien Wohlfahrtspflege für einen inklusiven Sozialraum leisten? Gemeinsam mit Ihnen wollen wir diese und weitere Fragen diskutieren.

### Neu. Bewährt. Digital. Veränderungsprozesse bestehender Angebote

Kassandra Becker, Claudia Müller und Bastian Schlinck (DRK-Generalsekretariat)

„Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist“. Diesem Zitat von Louis Pasteur folgend, wollen wir uns mit den Gelingensbedingungen digitaler Angebote in der Wohlfahrtspflege gemeinsam mit Ihnen auseinandersetzen. Anhand aktueller Projekte wie „mbeon“, „freiwillig+digital“ und weiterer Beispiele aus den Mitgliedsverbänden diskutieren wir, wie die digitale Transformation bestehender Angebote gelingen kann. Ziel ist es, Ansätze erfolgreicher Digitalisierungsstrategien aufzuzeigen und fördernde Faktoren zu beschreiben.

### Wanted: Neue Zielgruppen adressieren. Der DRK-Blutspendedienst West sucht Zugewanderte und Geflüchtete als Spender

Tanja Reimer und Thorsten Hellwetter (DRK-Blutspendedienst West)

In diesem Forum werden die Auswirkungen der zunehmenden Internationalisierung im Bereich der Blut- und Stammzellspende auf den Versorgungsauftrag und die Bedarfsstrukturen dargestellt. Von der Frage ausgehend, wie Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten als Blut- und Stammzellspender gewonnen werden können, wollen wir zusammen mit Ihnen ein mögliches Ansprachekonzept erarbeiten. Über welche Wege erreichen wir eine inhomogene Zielgruppe? Welche Rolle spielen lokale und soziale Medien?

## FORENPHASE III

---

**P** **Digitalisierung: Stärkung sozialer Netzwerke. Mitmachen, mitdenken, mitgestalten!**  
**Daniel Kämpfe-Fehrle** (Senatskanzlei Berlin), **Michael Vollmann** (nebenan.de), **Rose Volz-Schmidt** (welcome), **Christine Weiß** (Institut für Innovation und Technik), **Roland Beierwaltes** (DRK KV Kronach)

---

**P** **Amazon.de, Booking.com! Wohlfahrt.org? – Plattformökonomie in der Sozialwirtschaft**  
**Sebastian Gallander** (nebenan.de-Stiftung), **Prof. Helmut Kreidenweis** (FINSOZ e.V.), **Anna Bittner** (DRK Hausruf und Service in Sachsen GmbH)

---

**O** **Fachkräftemangel adé? Wie positionieren wir unsere Organisation als attraktiven Arbeitgeber.**  
**Annika Behrendt** (Talents4Good)

---

**O** **Veränderungsprozesse initiieren: Hebel, Widerstände und Zugänge.**  
**Sebastian Perdelwitz** (AWO LV Thüringen)

---

**O** **Compliance in der Wohlfahrtspflege**  
**Nora Hausin** und **Anna Henke** (DRK-Generalsekretariat)

---

**O** **Gelebte Vielfalt im JRK**  
**Eva Adams** (DRK-Generalsekretariat)

---

**A** **Neue Wege gehen: Integration von Geflüchteten als Chance für die (Weiter-)Entwicklung sozialintegrativer Angebote**  
**Efrem Berhe** (ehemaliger FSJler), **Sabrina Brinks** und **Stephanie Reckhaus** (ism Mainz), **Rüdiger Fritz** (DRK-Generalsekretariat)

---

**A** **Digitalisierung der Arbeit: Chancen und Risiken für Menschen mit Behinderungen**  
**Dr. Dietrich Engels** (ISG Institut)

---

---

**P** **Digitalisierung: Stärkung sozialer Netzwerke. Mitmachen, mitdenken, mitgestalten!**  
**Daniel Kämpfe-Fehrle** (Senatskanzlei Berlin), **Michael Vollmann** (nebenan.de), **Rose Volz-Schmidt** (welcome), **Christine Weiß** (Institut für Innovation und Technik), **Roland Beierwaltes** (DRK KV Kronach)

„Wer hilft mir, mit wem will ich Zeit verbringen?“ Menschen pflegen ihre Netzwerke traditionell und mittlerweile auch digital. Angebote der Wohlfahrtspflege unterstützen sie mit Begegnungsorten, Gruppenangeboten oder Besuchsdiensten. Auch digital? Mit Autorinnen und Autoren des vom DRK herausgegebenen Buchs „Digitalisierung und Teilhabe“, mit Experten aus dem DRK und mit Ihnen wollen wir diskutieren, wie das geht.

---

**P** **Amazon.de, Booking.com! Wohlfahrt.org? – Plattformökonomie in der Sozialwirtschaft**  
**Sebastian Gallander** (nebenan.de-Stiftung), **Prof. Helmut Kreidenweis** (FINSOZ e.V.), **Anna Bittner** (DRK Hausruf und Service in Sachsen GmbH)

Am Sonntag bequem von zu Hause geshoppt, noch schnell eine Unterkunft für den Wochenendtrip gebucht oder ein Taxi über eine App bestellt. Online-Plattformen gelten schon länger als das zentrale Geschäftsmodell der digitalen Ökonomie. Zunehmend etablieren sie sich auch als neue Akteure im Sozialraum. Lassen Sie uns diskutieren, welche Chancen sich für hieraus für die Angebote der Wohlfahrtspflege ergeben.

---

**O** **Fachkräftemangel adé? Wie positionieren wir unsere Organisation als attraktiven Arbeitgeber.**  
**Annika Behrendt** (Talents4Good)

Nicht nur in der Pflege fehlen Fachkräfte – auch in der klassischen Verwaltung fällt es sozialen Organisationen immer schwerer, passende Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden. In diesem Forum arbeiten wir heraus, welche Qualitäten eine Organisation zu einem attraktiven Arbeitgeber machen, welche Faktoren jenseits von hohen Gehältern und Dienstwagen Kandidatinnen und Kandidaten von Ihnen überzeugen und wie man all dies sinnvoll nach außen kommuniziert.

---



### ○ **Veränderungsprozesse initiieren: Hebel, Widerstände und Zugänge.**

**Sebastian Perdelwitz** (AWO LV Thüringen)

Komplexe Zeiten erfordern von Organisationen hohe Veränderungsbereitschaft. Große Sozialverbände wirken wie schwere Tanker, während jüngere, kleinere Sozialunternehmen innovativ, wendigen Seglern gleichen. Oft sind es Einzelpersonen und kleine Gruppen, die durch ihr Wirken Veränderungen anstoßen. Jenseits etablierter Strukturen und gewohnter Abläufe, wird sichtbar, was sich hinter dem Begriff „lernende Organisation“ verbirgt und welche Erkenntnisse für unsere Reichweite und Deutungsmacht in gesellschaftlichen Debatten nutzbar sind.

### ○ **Compliance in der Wohlfahrtspflege**

**Nora Hausin** und **Anna Henke** (DRK-Generalsekretariat)

Was ist unser Verständnis von Compliance und weshalb ist dies ein wichtiges Thema für gemeinnützige Organisationen bzw. für die Freie Wohlfahrtspflege? Welche Entwicklungen und praktischen Erfahrungen gibt es bereits? Welche Ziele und Herausforderungen lassen sich daraus ableiten? Wie sollte mit Compliance-Verstößen (z. B. Korruption) und Interessenkonflikten umgegangen werden? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

### ○ **Gelebte Vielfalt im JRK**

**Eva Adams** (DRK-Generalsekretariat)

Das JRK versteht sich als vielfältiger und inklusiver Jugendverband und möchte dieses Selbstbild auch im DRK und der Gesellschaft fördern und unterstützen. Dieses Selbstverständnis, das auch im Strategischen Rahmen 2018+ des JRK festgeschrieben ist, ist gelebte Praxis und wird in diesem Workshop durch Theorie und Best Practice vorgestellt. Gemeinsam diskutieren wir, wie sich dieser essentielle Bereich weiterentwickeln kann und soll und überlegen wie die Ansätze des JRK auf die Wohlfahrt adaptierbar sind.

### ○ **Neue Wege gehen: Integration von Geflüchteten als Chance für die (Weiter-)Entwicklung sozialintegrativer Angebote**

**Efrem Berhe** (ehemaliger FSJler), **Sabrina Brinks** und **Stephanie Reckhaus** (ism Mainz), **Rüdiger Fritz** (DRK-Generalsekretariat)

Von 2015 bis Mitte 2018 haben etwa 1,5 Millionen Menschen in Deutschland nach Asyl gesucht. In Folge der Erstversorgung, Unterbringung, Beratung und Unterstützung bis zu Fragen der Integration haben sich zahlreiche neue Gruppierungen, Organisationen und Angebote entwickelt. In diesem Forum diskutieren wir, wie der Transfer der Erfahrungen dieser Angebote gelingen kann und welche Chancen, aber auch Begrenzungen, diese bieten?

### ○ **Digitalisierung der Arbeit: Chancen und Risiken für Menschen mit Behinderungen**

**Dr. Dietrich Engels** (ISG Institut)

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt mit hoher Geschwindigkeit. Computer, intelligente Maschinen und andere technologische Veränderungen beeinflussen die Arbeit zunehmend, und viele einfache Tätigkeiten fallen weg. Für Menschen mit Behinderungen sind damit Chancen verbunden: Assistive Technologien ermöglichen Beeinträchtigungen teilweise auszugleichen. Aber es gibt auch Risiken: Viele Arbeitsprozesse werden schwieriger, was insbesondere für Menschen mit geistigen oder psychischen Behinderungen eine neue Barriere darstellt. Hierzu wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.



## ANMELDUNG

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte unsere Veranstaltungswebsite:

[www.drk-wohlfahrt.de/die-drk-wohlfahrt/veranstaltungen/zukunftwohlfahrt/](http://www.drk-wohlfahrt.de/die-drk-wohlfahrt/veranstaltungen/zukunftwohlfahrt/)

Für die Teilnahme am Kongress erheben wir einen Tagungsbeitrag von **120 EUR**.

## TAGUNGSORT

### URANIA BERLIN e.V.

An der Urania 17/10787 Berlin

[www.urania.de](http://www.urania.de)

### Hinweise zur Anreise:

Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Direkt vor dem Tagungshaus befindet sich eine Bushaltestelle (An der Urania), die U-Bahnhöfe Wittenbergplatz & Nollendorfpark sind fußläufig erreichbar. Parkplätze sind in begrenztem Umfang vorhanden. Die Tagungsstätte liegt in einer Parkraumbewirtschaftungszone.

## UNTERKUNFT

Im Hotel RIU Plaza Berlin direkt gegenüber dem Tagungshaus können Sie bis zum 09.01.2019 unter dem Stichwort „DRK-Wohlfahrtskongress“ Einzelzimmer zum Preis von 79,00 EUR pro Nacht inklusive Frühstück aus unserem Kontingent buchen.

### Hotel RIU Plaza Berlin

Martin-Luther-Straße 1/10777 Berlin

T. +49(0)30 2809000

[www.riu.com/de/hotel/deutschland/berlin/hotel-riu-plaza-berlin/](http://www.riu.com/de/hotel/deutschland/berlin/hotel-riu-plaza-berlin/)

### Hinweise zur Anreise:

Das Hotel verfügt über eine Tiefgarage mit bis zu 600 gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Die Veranstaltung wird ganz oder teilweise mit Bild und Ton ausgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters genutzt werden darf.



## TAGUNGSTEAM

### Sprechen Sie uns an:

Tagungsleitung: Nadja Saborowski & Ulrike Wagner

Tagungsorganisation: Antje Umlauf & Mandy Simon

## KONTAKT

T. +49(0)30 854 04-304

T. +49(0)30 854 04-297

[wohlfahrtskongress@drk.de](mailto:wohlfahrtskongress@drk.de)

[www.drk-wohlfahrt.de](http://www.drk-wohlfahrt.de)

**#ZukunftWohlfahrt**